

# Hausgottesdienst zum 6. Sonntag im Jahreskreis, dem 14. Februar 2021

Liebe Hausgottesdienst-Gemeinde,

am heutigen Fastnachtssonntag würden viele gerne auf die Straßen gehen, mit anderen ausgelassen lachen und feiern. Weil wir Verantwortung übernehmen für andere und uns, verzichten wir dieses Jahr darauf. Manchem Erkrankten und den Angehörigen ist das Lachen vergangen. Im Gebet bringen wir unsere Sorgen vor Gott und bitten ihn, dass er sie in Hoffnung und Mut verwandelt. Wir denken nach über unser Leben und entdecken womöglich, dass wir doch viel Grund zum Freuen und Lachen haben - vielleicht gelingt es uns, diese Freude zu teilen und andere zum Lachen zu bringen?

Image: Sarah Frank, Factum/ADP  
In: Pfarrbriefservice.de



Einen frohen Sonntag mit viel Grund zur Freude wünscht Ihnen  
Gabriele Maurer, Pastorale Mitarbeiterin

- Eröffnung**            Wir zünden eine Kerze an und beginnen den Gottesdienst mit dem Kreuzzeichen:  
**„Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.“**
- Lied:**                **GL 140 Kommt herbei, singt dem Herrn**
- Kyrie**                Herr Jesus Christus, du liebst die Menschen und bist für alle da, die dich suchen. Herr, erbarme dich.
- Aussatz hat heute viele Namen - auch bei uns werden Menschen ausgeschlossen. Christus, erbarme dich.
- Dein Mitleid streckt jederzeit die Hand aus, uns helfend zu berühren. Herr, erbarme dich.
- Lied:**                **GL 854 Du bist da, wo Menschen leben**
- Gebet**                Gott, du hast uns erschaffen. Du liebst uns und bist auch heute für uns da. Schenke uns ein offenes Herz, das bereit ist, auf deine froh machende Botschaft zu hören. Amen.

## Lesung aus dem Evangelium nach Markus (Mk 1, 40-45)

- In jener Zeit
- 40 kam ein Aussätziger zu Jesus  
und bat ihn um Hilfe;  
er fiel vor ihm auf die Knie  
und sagte: Wenn du willst,  
kannst du mich rein machen.
- 41 Jesus hatte Mitleid mit ihm;  
er streckte die Hand aus,  
berührte ihn  
und sagte: Ich will - werde rein!
- 42 Sogleich verschwand der Aussatz  
und der Mann war rein.
- 43 Jesus schickte ihn weg,  
wies ihn streng an
- 44 und sagte zu ihm:  
Sieh, dass du niemandem etwas sagst,  
sondern geh, zeig dich dem Priester  
und bring für deine Reinigung dar, was Mose festgesetzt hat -  
ihnen zum Zeugnis.
- 45 Der Mann aber ging weg  
und verkündete bei jeder Gelegenheit, was geschehen war;  
er verbreitete die Geschichte,  
sodass sich Jesus in keiner Stadt mehr zeigen konnte;  
er hielt sich nur noch an einsamen Orten auf.  
Dennoch kamen die Leute von überallher zu ihm.

**Lied: GL 323 Du hast mein Klagen in Tanzen verwandelt**

### **Betrachtung zum Bibeltext**

Wer heute in Quarantäne muss, erlebt nicht selten Ausgrenzung wie sie die Aussätzigen zur Zeit Jesu erfuhren. Wer von "Aussatz" befallen war, musste sich außerhalb der Stadtmauern bewegen, um niemanden anzustecken und stets etwas bei sich tragen, das Krach machte, um andere vor der Gefahr zu warnen. Aussätzige waren auf die Hilfe von Gesunden angewiesen. Sie konnten nicht arbeiten gehen und mussten warten, bis ihnen jemand zu essen brachte. Merken Sie auch gerade, dass mancher heute mit ähnlichen Schwierigkeiten zurechtkommen muss?

Im Evangelium lesen wir, wie der Aussätzige Jesus um Hilfe bittet, sich vor ihm auf die Knie fallen lässt und sagt: "Wenn du es willst, dann kannst du machen, dass ich rein (das heißt: gesund) werde!". Der Aussätzige kommt Jesus ganz schön nahe, er überschreitet eine Grenze und er weiß nicht, wie dieser Jesus reagiert. Doch er hat (sich) nicht aufgegeben, er scheint großes Vertrauen in Jesus zu setzen und er muss die Hoffnung haben, dass er gesund werden wird.

Und Jesus hat Mitleid, er berührt ihn - er schenkt ihm die Zuwendung, die er braucht und der Evangelist Markus lässt Jesus sagen: "Ich will, werde rein!". Der Aussätzige wird sogleich geheilt. Der Geheilte ist von großer Freude und Dankbarkeit erfüllt und kann diese nicht für sich behalten. Allen, die ihm begegnen, erzählt er davon.

Jesus will auch unser Heil. Er kann Grenzen überwinden, Unvorstellbares kann wahr werden, wenn wir uns voll Vertrauen an ihn wenden. Dieses Vertrauen in Jesus wünsche ich uns allen und auch, dass wir anderen davon erzählen, was uns mit Freude und Dankbarkeit erfüllt.

**Wir bekennen unseren Glauben im Apostolischen Glaubensbekenntnis :**  
**Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde und an ...**

**Fürbitten** Ewiger Gott, unsere Zeit liegt in deinen guten Händen. Du kennst unser Leben. Voll Vertrauen sagen wir dir unsere Bitten:

Lass uns als Christen so leben, dass man an unseren Worten und unserem Tun deine Barmherzigkeit erkennen kann.

Schenke uns Vertrauen in dich und lass uns Verantwortung übernehmen, für gute Entscheidungen für die Menschen beim Pastoralen Weg.

Stärke die Verantwortlichen in Kirche, Politik und Gesellschaft in allen Teilen der Welt, damit sie gute Entscheidungen treffen, gemeinsam die Pandemie überwunden werden kann und Frieden und Gerechtigkeit hergestellt wird.

Ermutige alle, die für Hilfsorganisationen arbeiten und alle, die sich für Benachteiligte einsetzen.

Sei bei den Kindern, Jugendlichen und ihren Familien, die nicht wissen, wie sie die ungewisse Zeit der Pandemie durchstehen sollen und gib ihnen frohen Mut und neue Perspektiven.

Stärke und tröste die Kranken mit der Gewissheit deiner Nähe und gib ihnen deine Hoffnung.

Erhalte die Pflegekräfte, Betreuer\*innen, Ärztinnen und Ärzte gesund und schenke ihnen Durchhaltevermögen.

Tröste die Trauernden und nimm die Verstorbenen in die Geborgenheit deiner Liebe auf.

***Nehmen wir uns nun ein wenig Zeit, für unsere persönlichen Bitten.***

Barmherziger Gott, Dir vertrauen wir unsere Welt an mit allem Leid. Du stehst auf der Seite der Armen und Ausgegrenzten. Dafür sei dir Dank und Lob jetzt und in Ewigkeit . Amen.

**Das Vater unser beten heute viele Christen überall auf der Welt. Wenn wir alleine zu Hause sind, kann uns der Gedanke dieser großen Gemeinschaft froh machen: Vater unser im Himmel...**

**Lied**            **GL 859 Wir haben Gottes Spuren festgestellt**

**Segen**            Gott, unser guter Vater, lass uns auf dich und deinen Sohn Jesus Christus vertrauen.  
Hilf uns, Gutes zu tun, damit wir als deine Kinder erkannt werden.  
Tröste uns in jeder Not und schenke uns deinen Frieden.  
So segne uns.  
Amen.